

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

XXXIII

Einleitung: Allgemeine Grundlagen		1
§ 1	Die Aufgabe des Strafrechts	1
	I. Der Schutz der Gesellschaft	2
	II. Repressive und präventive Funktion des Strafrechts	4
	III. Rechtsgüterschutz und Schutz der soziaethischen Handlungswerte	7
§ 2	Grundbegriffe des Strafrechts	9
	I. Strafrecht und Strafgewalt	10
	II. Straftat, Strafe und Maßregel	13
	III. Nicht-kriminelle Strafen	14
§ 3	Systematische Stellung, Gliederung und Gesamtreform des Strafrechts, Einigungsvertrag	15
	I. Das Strafrecht als öffentliches Recht	16
	II. Die drei Hauptgebiete des Strafrechts	16
	III. Der Allgemeine und der Besondere Teil des StGB	18
	IV. Die Gesamtreform des deutschen Strafrechts	19
	V. Das Strafrecht nach dem Einigungsvertrag	20
§ 4	Grundsätze der Kriminalpolitik	21
	I. Der Schuldgrundsatz	23
	II. Der Grundsatz der Rechtsstaatlichkeit	26
	III. Der Grundsatz der Humanität	27
§ 5	Kriminalität und Strafrechtsanwendung im Spiegel der Statistik	28
	I. Allgemeines zur Kriminalstatistik	29
	II. Die Entwicklung der gerichtlich festgestellten Gesamtkriminalität (Verbrechen und Vergehen) im Deutschen Reich und in der Bundes- republik Deutschland von 1882 bis 1991	30

III.	Die Entwicklung der gerichtlich festgestellten Jugendkriminalität im Deutschen Reich und in der Bundesrepublik Deutschland von 1882 bis 1991 sowie der Kriminalität der Heranwachsenden von 1954 bis 1991	32
IV.	Bekanntgewordene und aufgeklärte Straftaten	34
V.	Verwendung der Strafen und Maßregeln	35
VI.	Strafgefangene und Verwahrte 1969 - 1991 jeweils am 31.3. nach der Art und Dauer der Freiheitsentziehung und dem Lebensalter	38
§ 6	Die Kriminalwissenschaften	39
	I. Die Strafrechtswissenschaft (materielles Strafrecht) und ihre Nachbardisziplinen	42
	II. Die Kriminologie und ihre Nachbardisziplinen	46
	 Erster Hauptteil: Das Strafgesetz	 49
	 1. Kapitel: Die Bestandteile des Strafgesetzes	 49
§ 7	Die Straftat	49
	I. Die Straftat als strafwürdiges Unrecht	49
	II. Der fragmentarische und akzessorische Charakter des Strafrechts . .	52
	III. Tatstrafrecht und Täterstrafrecht	54
	IV. Die Einteilung der strafbaren Handlungen	55
	V. Straftaten und Ordnungswidrigkeiten	56
§ 8	Die Strafe	60
	I. Ursprung, Rechtfertigung und Wesen der Strafe	63
	II. Die Möglichkeiten der Sinngebung für die Strafe	66
	III. Die absoluten Straftheorien	70
	IV. Die relativen Straftheorien	71
	V. Die Vereinigungstheorien	75
	VI. Die bedingte Verurteilung	79
§ 9	Die Maßregel	82
	I. Die Zweispurigkeit des Strafrechts	83
	II. Rechtfertigung und Krisis der Zweispurigkeit	86
	III. Voraussetzungen und Dauer der Maßregeln	88

2. Kapitel: Die Quellen des Strafrechts		90
§ 10	Überblick über die Geschichte des deutschen Strafrechts bis zum Reichsstrafgesetzbuch von 1871	90
	I. Die germanische Zeit	91
	II. Die fränkische Zeit	91
	III. Das Mittelalter	92
	IV. Die Rezeption des römisch-italienischen Rechts	93
	V. Das gemeine Recht	94
	VI. Die Aufklärung	95
	VII. Die Epoche der Partikularstrafrechte	96
	VIII. Die Entstehung des Reichsstrafgesetzbuchs von 1871	96
§ 11	Die Reform des materiellen deutschen Strafrechts	97
	I. Die Reform bis zum ersten Weltkrieg	99
	II. Das kriminalpolitische Reformwerk der Weimarer Republik	99
	III. Die Strafrechtsreform unter dem Nationalsozialismus und die Reaktion der Besatzungsmächte	100
	IV. Das Reformwerk der Bundesrepublik	101
§ 12	Bundesrechtliche Strafrechtsquellen außerhalb des StGB	108
	I. Kodifiziertes und nicht-kodifiziertes Strafrecht	108
	II. Die strafrechtlichen Hauptgesetze	109
	III. Die strafrechtlichen Nebengesetze	111
	IV. Das Gewohnheitsrecht	111
§ 13	Die Rangordnung der Strafrechtsquellen	113
	I. Das Verhältnis von Bundes- und Landesstrafrecht	113
	II. Das Verhältnis von Gesetzes- und Verordnungsstrafrecht	115
§ 14	Das Völkerstrafrecht	116
	I. Das Verhältnis von staatlichem Strafrecht und Völkerstrafrecht	118
	II. Die Entwicklung des Völkerstrafrechts	119
	III. Die juristischen Voraussetzungen des Völkerstrafrechts	123
	IV. Die Tatbestände des Völkerstrafrechts	124
3. Kapitel: Strafgesetz und Rechtsstaat		126
§ 15	Die Garantiefunktion des Strafgesetzes	126
	I. Die Bedeutung der legislativen Technik für die Garantiefunktion des Strafgesetzes	128

II.	Die geschichtliche Entwicklung des Gesetzlichkeitsprinzips	131
III.	Die Garantiefunktion des Strafgesetzes im geltenden Recht	133
IV.	Das Rückwirkungsverbot insbesondere	137
§ 16	Der Grundsatz „in dubio pro reo“ und die Wahlfeststellung	143
I.	Wesen und Rechtsnatur des Grundsatzes „in dubio pro reo“ und sein Verhältnis zur Wahlfeststellung	143
II.	Der Grundsatz „in dubio pro reo“ nach geltendem Recht	145
III.	Entwicklung, heutiger Umfang und Beurteilung der Wahlfeststellung	147
§ 17	Die Auslegung der Strafgesetze	150
I.	Die Argumente der juristischen Logik	151
II.	Auslegung und Subsumtion	152
III.	Notwendigkeit und Freiheit der Auslegung	154
IV.	Die Arten der Auslegung	154
	4. Kapitel: Der Geltungsbereich des deutschen Strafrechts	160
§ 18	Der internationale Geltungsbereich	161
I.	Begriff, Grenzen und Grundgedanken des internationalen Strafrechts	163
II.	Die Prinzipien des internationalen Strafrechts	167
III.	Das internationale Strafrecht des StGB	171
IV.	Der Begehungsort	177
V.	Der Vorsatz im internationalen Strafrecht	180
VI.	Außerstrafrechtliche Begriffe des internationalen Strafrechts	180
VII.	Exkurs: Europäisches Strafrecht	182
§ 19	Der persönliche Geltungsbereich	186
I.	Der Begriff des persönlichen Geltungsbereichs des deutschen Strafrechts	187
II.	Indemnität und Immunität nach Verfassungsrecht	187
III.	Die völkerrechtlichen Privilegien	189
§ 20	Der innerdeutsche Geltungsbereich	190
I.	Begriff, Geltung und Anknüpfungspunkte des interlokalen Strafrechts	190
II.	Die Entwicklung des interlokalen Strafrechts und seine Anwendung innerhalb der Bundesrepublik vor dem Beitritt der DDR	192
III.	Die Beziehungen zwischen dem Strafrecht der Bundesrepublik und dem fortgeltenden Strafrecht der ehemaligen DDR	192

Zweiter Hauptteil: Die Straftat

194

1. Kapitel: Allgemeine Grundlagen

194

§ 21	Sinn, Methodik und Aufbau der allgemeinen Verbrechenslehre	194
	I. Der Sinn der allgemeinen Verbrechenslehre	194
	II. Die Methodik der allgemeinen Verbrechenslehre	196
	III. Die Bildung des Verbrechensbegriffs	198
§ 22	Die Entwicklungsstufen der neueren Verbrechenslehre	199
	I. Die Vorstufen der neueren Verbrechenslehre	200
	II. Der klassische Verbrechensbegriff	201
	III. Der neoklassische Verbrechensbegriff	204
	IV. Die Strafrechtslehre der Kieler Schule	208
	V. Der Verbrechensbegriff des Finalismus	209
	VI. Die neueste Entwicklung	214
§ 23	Der strafrechtliche Handlungsbegriff und die damit zusammenhängenden Fragen	217
	I. Notwendigkeit, Aufgabe und Erfordernisse des Handlungsbegriffs .	218
	II. Aufbau und Kritik des kausalen Handlungsbegriffs	219
	III. Aufbau und Kritik des finalen Handlungsbegriffs	220
	IV. Der negative Handlungsbegriff	222
	V. Der personale Handlungsbegriff	222
	VI. Der soziale Handlungsbegriff	222
	VII. Sanktionen gegen juristische Personen und Personenvereinigungen	226
	VIII. Das Handeln für einen anderen (Organ- und Vertreterhaftung) . . .	229

2. Kapitel: Das vorsätzliche Begehungsdelikt

232

1. Abschnitt: Die Rechtswidrigkeit

232

Unterabschnitt a): Die Rechtswidrigkeit und ihr Verhältnis zum Tatbestand 233

§ 24	Begriff und Wesen der Rechtswidrigkeit	233
	I. Formelle und materielle Rechtswidrigkeit	233
	II. Die Rechtsnorm als Bewertungs- bzw. Bestimmungsnorm	236
	III. Erfolgsunwert und Handlungsunwert im Unrecht	238

§ 25	Rechtswidrigkeit und Tatbestand	244
	I. Der Tatbestand als Unrechtstypus	244
	II. „Offene“ Tatbestände und gesamtatbewertende Merkmale	247
	III. Die Lehre von den negativen Tatbestandsmerkmalen	248
	IV. Tatbestand und soziale Adäquanz	251
	V. Tatbestand und „viktimodogmatisches“ Prinzip	253
§ 26	Der Aufbau der strafrechtlichen Tatbestände	254
	I. Rechtsgut und Handlungsobjekt	256
	II. Die Typen der Tatbestände	260
	III. Die Bildung von Tatbestandsgruppen	268
	IV. Deskriptive und normative Tatbestandsmerkmale	269
	V. Besonders schwere Fälle, minder schwere Fälle, Regelbeispiele . . .	270
	 <i> Unterabschnitt b): Die Merkmale des Unrechtstatbestandes</i>	 272
§ 27	Die objektiven Tatbestandsmerkmale	272
	I. Das Wesen des „Objektiven“ im Tatbestand	273
	II. Die objektiven Tatbestandsmerkmale im einzelnen	274
§ 28	Kausalität und objektive Zurechnung	275
	I. Kausalität und objektive Zurechnung als Grundlagen der strafrecht- lichen Verantwortlichkeit	277
	II. Die Feststellung der Kausalität	279
	III. Beschränkungen der objektiven Zurechnung nach der überlieferten Lehre	284
	IV. Die neuere Lehre von der objektiven Zurechnung	286
	V. Die individualisierenden Kausalitätstheorien	289
§ 29	Vorsatz und Tatbestandsirrtum	289
	I. Das Erfordernis vorsätzlicher Tatbegehung	291
	II. Herkunft, Wesen und Gegenstand des Vorsatzes	292
	III. Die Arten des Vorsatzes	297
	IV. Finalität und Vorsatz	304
	V. Der Tatbestandsirrtum	305
§ 30	Die subjektiven Tatbestandsmerkmale	316
	I. Wesen, Entdeckung und Abgrenzung der subjektiven Tatbestands- merkmale	317

II. Die subjektiven Tatbestandsmerkmale im geltenden Recht	319
III. Die Behandlung der subjektiven Tatbestandsmerkmale	320
<i>Unterabschnitt c): Der Ausschluß der Rechtswidrigkeit</i>	
	321
§ 31 Die allgemeinen Grundlagen der Rechtfertigung tatbestandsmäßiger Handlungen	321
I. Das Verhältnis von Verbotsnorm und Erlaubnissatz	322
II. Die Systematik der Rechtfertigungsgründe	325
III. Herkunft und Typisierung der Rechtfertigungsgründe	327
IV. Die subjektiven Rechtfertigungselemente	328
V. Die irrtümliche Annahme von Rechtfertigungsgründen	331
VI. Die Wirkung der Rechtfertigungsgründe	332
VII. Strafmilderung bei nur teilweise gegebener Rechtfertigung	334
§ 32 Die Notwehr	334
I. Das Wesen der Notwehr	336
II. Der Aufbau des Notwehrbegriffs	338
III. Einschränkungen des Notwehrrechts	344
IV. Die Nothilfe	348
V. Notwehr und Menschenrechtskonvention	349
VI. Notwehrexzeß und Putativnotwehr	350
VII. Ausländisches Recht	350
§ 33 Der rechtfertigende Notstand	351
I. Die Unterscheidung der Notstandsarten	353
II. Die Sachwehr (zivilrechtlicher Verteidigungsnotstand)	355
III. Der zivilrechtliche Angriffsnotstand	357
IV. Der rechtfertigende Notstand (§ 34)	359
V. Die rechtfertigende Pflichtenkollision	365
VI. Die behördliche Erlaubnis als Rechtfertigungsgrund	368
VII. Ausländisches Recht	370
§ 34 Einwilligung und mutmaßliche Einwilligung des Verletzten	371
I. Die Zustimmung des Betroffenen und ihre Behandlung im Strafrecht	372
II. Die Einwilligung als Rechtfertigungsgrund	376
III. Der Wirkungsbereich der rechtfertigenden Einwilligung	378

IV. Die Erfordernisse der Einwilligungserklärung	381
V. Die Kenntnis des Täters von der Einwilligung	383
VI. Ausländisches Recht	384
VII. Die mutmaßliche Einwilligung	385
§ 35 Das Handeln aufgrund von Amtsrechten und verwandte Fälle	389
I. Die Anwendung staatlichen Zwangs als Rechtfertigungsgrund	390
II. Dienstliche Anordnung und militärischer Befehl als Rechtfertigungsgründe	393
III. Das Züchtigungsrecht	395
IV. Das Handeln „pro magistratu“	397
§ 36 Das erlaubte Risiko	400
I. Das erlaubte Risiko als Strukturprinzip	401
II. Rechtfertigungsgründe mit der Struktur des erlaubten Risikos	401
2. Abschnitt: Die Schuld	404
<i>Unterabschnitt a): Die Grundlagen der Schuldlehre</i>	405
§ 37 Die anthropologischen Grundlagen des Schuldbegriffs	405
I. Schuldgrundsatz und Willensfreiheit	407
II. Das Gewissen als Quelle des Rechts- und Unrechtsbewußtseins	413
III. Das Modell vom Schichtenaufbau der Persönlichkeit	415
§ 38 Die dogmatischen Grundlagen des Schuldbegriffs	417
I. Rechtsschuld und sittliche Schuld	418
II. Die Entwicklungsstufen der Schuldlehre	419
III. Formeller und materieller Schuldbegriff	422
IV. Einzeltatschuld und Lebensführungsschuld	423
§ 39 Abgrenzung, Inhalt und Aufbau des Schuldbegriffs	424
I. Rechtswidrigkeit und Schuld	425
II. Der Gegenstand des Schuldurteils	426
III. Der Maßstab des Schuldurteils	427
IV. Die Merkmale des Schuldbegriffs (Strafbegründungsschuld)	429

Unterabschnitt b): Die Merkmale der Schuld 430

§ 40 Die Schuldfähigkeit (Zurechnungsfähigkeit)	430
I. Der Begriff der Schuldfähigkeit	433
II. Die Stufen der Schuldfähigkeit	434
III. Schuldunfähigkeit wegen seelischer Störungen	437
IV. Verminderte Schuldfähigkeit	443
V. Ausländisches Recht	444
VI. Die <i>actio libera in causa</i>	445
VII. Die Behandlung der Trunkenheit im Strafrecht	448
§ 41 Bewußtsein der Rechtswidrigkeit und Verbotsirrtum	449
I. Das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit als Schuldmerkmal	452
II. Der Irrtum über die Verbotsnorm (direkter Verbotsirrtum)	456
III. Der Irrtum über Rechtfertigungsgründe (indirekter Verbotsirrtum)	461
IV. Der Erlaubnistatbestandsirrtum	462
V. Ausländisches Recht	467
§ 42 Der Schuldtatbestand und seine Merkmale	469
I. Wesen und Funktion des Schuldtatbestandes	469
II. Die Merkmale des Schuldtatbestandes	471
III. Irrtums- und Teilnahmeprobleme	473

Unterabschnitt c): Die Entschuldigungsgründe 475

§ 43 Die Grundlagen der Entschuldigung tatbestandsmäßig-rechtswidriger Handlungen	475
I. Ausschluß der Rechtswidrigkeit und Entschuldigung	475
II. Schuldtausschluß und Entschuldigung	476
III. Die Grundgedanken der Entschuldigungsgründe	477
§ 44 Der entschuldigende Notstand	479
I. Die Notstandsfrage	481
II. Die Notstandshandlung	483
III. Die Einschränkung des Notstands durch die Zumutbarkeitsklausel	484
IV. Strafmilderung bei Zumutbarkeit der Notstandsfrage	487
V. Der Irrtum über den Notstand	488
VI. Ausländisches Recht	489

§ 45 Die Notwehrüberschreitung	490
I. Notwehr und Notwehrüberschreitung	490
II. Überschreitung der Notwehr aus Verwirrung, Furcht oder Schrecken	491
§ 46 Das Handeln auf dienstliche Weisung	494
I. Das Handeln auf dienstliche Weisung als Rechtfertigungs- bzw. als Entschuldigungsgrund	494
II. Die Grenzen der entschuldigenden Wirkung einer unverbindlichen Weisung.	496
III. Ausländisches Recht	498
§ 47 Pflichtenkollision, Unzumutbarkeit und Gewissensentscheidung als über- gesetzliche Entschuldigungsgründe	500
I. Die Pflichtenkollision als übergesetzlicher Entschuldigungsgrund . .	501
II. Die Unzumutbarkeit als übergesetzlicher Entschuldigungsgrund . .	503
III. Die Straftat aufgrund einer Gewissensentscheidung	505
§ 48 Der Irrtum über Entschuldigungsgründe	507
I. Die Rechtsnatur des Irrtums über Entschuldigungsgründe	507
II. Die Behandlung des Irrtums über die Voraussetzungen eines Ent- schuldigungsgrundes	508
3. Abschnitt: Die Stufen der vorsätzlichen Straftat	509
§ 49 Begriff, Tatbestand und Bestrafung des Versuchs	509
I. Überblick über die Dogmengeschichte des Versuchs	511
II. Der Strafgrund des Versuchs	512
III. Der Tatbestand des Versuchs	515
IV. Die Abgrenzung von Versuch und Vorbereitung	518
V. Die Bestrafung des Versuchs	521
VI. Die Bestrafung von Vorbereitungshandlungen	523
VII. Sonderfälle des Versuchs	524
VIII. Das Unternehmensdelikt	526
IX. Ausländisches Recht	527
§ 50 Der untaugliche Versuch und das Wahndelikt	529
I. Die Strafbarkeit des untauglichen Versuchs	529
II. Die Straflosigkeit des Wahndelikts	532
III. Der Irrtum über die Tauglichkeit des Subjekts	534

§ 51 Der Rücktritt vom Versuch	536
I. Der Rechtsgrund der Straflosigkeit bei freiwilligem Rücktritt vom Versuch	538
II. Die Unterscheidung von unbeendetem und beendetem Versuch . .	540
III. Der Rücktritt vom unbeendetem Versuch (§ 24 I 1 erste Alternative)	543
IV. Der Rücktritt vom beendetem Versuch (§ 24 I 1 zweite Alternative)	545
V. Der Rücktritt vom vollendeten Delikt, von selbständigen Vorbereitungshandlungen und vom Unternehmensdelikt	547
VI. Die Wirkung des Rücktritts	548
4. Abschnitt: Voraussetzungen der Strafbarkeit außerhalb von Unrecht und Schuld	551
§ 52 Die persönlichen Strafausschließungs- und Strafaufhebungsgründe	551
I. Das Wesen der persönlichen Ausnahmen von der Strafbarkeit	551
II. Die Arten der persönlichen Ausnahmen von der Strafbarkeit	552
III. Die Behandlung der persönlichen Ausnahmen von der Strafbarkeit	553
§ 53 Die objektiven Bedingungen der Strafbarkeit	554
I. Begriff und Funktion der objektiven Bedingungen der Strafbarkeit .	555
II. Die einzelnen objektiven Bedingungen der Strafbarkeit	558
III. Die Behandlung der objektiven Bedingungen der Strafbarkeit	559
3. Kapitel: Die besonderen Erscheinungsformen der strafbaren Handlung	560
1. Abschnitt: Das fahrlässige Begehungsdelikt	561
§ 54 Begriff und Arten der Fahrlässigkeit	561
I. Der Begriff der Fahrlässigkeit	563
II. Arten und Grade der Fahrlässigkeit	568
III. Die Behandlung der Vorsatz-Fahrlässigkeitskombinationen	570
IV. Versuch und Teilnahme bei Fahrlässigkeitstaten	573
V. Ausländisches Recht	575
§ 55 Der Unrechtstatbestand der fahrlässigen Straftat	576
I. Die Verletzung der objektiven Sorgfaltspflicht	577
II. Eintritt, Verursachung und Vorausschbarkeit des Erfolgs	582

§ 56 Die Rechtfertigungsgründe bei der fahrlässigen Straftat	587
I. Die Anwendbarkeit der Rechtfertigungsgründe bei fahrlässigen Straftaten	588
II. Notwehr, rechtfertigender Notstand und Einwilligung des Verletzten bei Fahrlässigkeitstaten	589
III. Sonderprobleme beim erlaubten Risiko und verkehrsrichtigen Verhalten	591
§ 57 Die Schuld bei der fahrlässigen Straftat	592
I. Schuldfähigkeit und Unrechtsbewußtsein	593
II. Die Erkennbarkeit und Erfüllbarkeit der objektiven Sorgfaltspflicht	594
III. Die subjektive Voraussehbarkeit des Erfolgs und des Kausalverlaufs	596
IV. Die Unzumutbarkeit normgemäßen Verhaltens	597
2. Abschnitt: Das Unterlassungsdelikt	598
§ 58 Begriff, Arten und Grundproblematik des Unterlassungsdelikts	598
I. Grundzüge der Dogmengeschichte der Unterlassungsdelikte	600
II. Die Unterscheidung von positivem Tun und Unterlassen	601
III. Die Unterscheidung von echten und unechten Unterlassungsdelikten	605
IV. Die Garantiefunktion des Strafgesetzes bei den gesetzlich nicht geregelten unechten Unterlassungsdelikten	608
V. Fakultative Strafmilderung bei unechten Unterlassungsdelikten	610
VI. Ausländisches Recht	612
§ 59 Der Tatbestand des Unterlassungsdelikts	613
I. Das Vorliegen der tatbestandsmäßigen Situation	615
II. Das Ausbleiben der erwarteten Handlung und die individuelle Handlungsfähigkeit	616
III. Erfolg und Kausalität bei den unechten Unterlassungsdelikten	617
IV. Die Garantenstellung beim unechten Unterlassungsdelikt (erstes Gleichstellungskriterium)	620
V. Die Entsprechung in den Handlungsmerkmalen (zweites Gleichstellungskriterium)	629
VI. Der Vorsatz bei den Unterlassungsdelikten	630
VII. Die Fahrlässigkeit bei den Unterlassungsdelikten	633
VIII. Die Zumutbarkeit bei den Unterlassungsdelikten	634

§ 60	Unrechtsbewußtsein und Gebotsirrtum, Versuch und Teilnahme bei den Unterlassungsdelikten	635
	I. Unrechtsbewußtsein und Gebotsirrtum	636
	II. Der Versuch der Unterlassung	637
	III. Unterlassung und Teilnahme	639
	4. Kapitel: Täterschaft und Teilnahme	641
§ 61	Die Grundlagen der Lehre von Täterschaft und Teilnahme	641
	I. Die systematische Stellung der Lehre von Täterschaft und Teilnahme	643
	II. Der Einheitstäterbegriff und die Unterscheidung verschiedener Beteiligungsformen	645
	III. Restriktiver Täterbegriff und objektive Teilnahmetheorie	648
	IV. Extensiver Täterbegriff und subjektive Teilnahmetheorie	649
	V. Die Lehre von der Tatherrschaft	651
	VI. Die Beteiligung an der fahrlässigen Straftat	654
	VII. Die Abhängigkeit der Teilnahme von der Haupttat (Akzessorietät)	655
	VIII. Ausländisches Recht	661
§ 62	Die mittelbare Täterschaft	662
	I. Wesen und Abgrenzung der mittelbaren Täterschaft	663
	II. Die Fallgruppen der mittelbaren Täterschaft	665
	III. Die Behandlung der Irrtumsfälle	670
	IV. Versuch und Unterlassung bei der mittelbaren Täterschaft	672
§ 63	Die Mittäterschaft	673
	I. Begriff und Abgrenzung der Mittäterschaft	674
	II. Der gemeinsame Tatentschluß	678
	III. Die gemeinschaftliche Tatausführung	679
	IV. Versuch und Unterlassung bei der Mittäterschaft	681
	V. Die Bestrafung der Mittäterschaft	682
§ 64	Anstiftung und Beihilfe	683
	I. Der Strafgrund der Teilnahme	684
	II. Die Anstiftung	686
	III. Die Beihilfe	691
	IV. Das Zusammentreffen mehrerer Beteiligungsformen	697
	V. Die notwendige Teilnahme	697

§ 65	Versuchte Anstiftung zum Verbrechen und andere Vorstufen der Beteiligung	700
	I. Allgemeine Grundlagen	700
	II. Die versuchte Anstiftung (§ 30 I)	703
	III. Verabredung, Annahme des Anerbietens, Erklärung der Bereitschaft in bezug auf Verbrechen (§ 30 II)	704
	IV. Der Rücktritt vom Versuch der Beteiligung (§ 31)	706
	V. Die Subsidiarität des § 30	707
	5. Kapitel: Einheit und Mehrheit von Straftaten	707
§ 66	Handlungseinheit und Handlungsmehrheit	708
	I. Herkunft und Kriterien der Begriffe Handlungseinheit und Handlungsmehrheit	709
	II. Die tatbestandliche Handlungseinheit im engeren Sinne	711
	III. Die tatbestandliche Handlungseinheit im weiteren Sinne	712
	IV. Handlungseinheit und Handlungsmehrheit bei Fahrlässigkeits- und Unterlassungsdelikten	713
	V. Die fortgesetzte Handlung	714
§ 67	Die Idealkonkurrenz	718
	I. Das Wesen der Idealkonkurrenz	718
	II. Die Erscheinungsformen der Idealkonkurrenz	719
	III. Sonderfälle der Idealkonkurrenz	722
	IV. Die Behandlung der Idealkonkurrenz	723
	V. Ausländisches Recht	725
§ 68	Die Realkonkurrenz	726
	I. Das Wesen der Realkonkurrenz	726
	II. Die Behandlung der Realkonkurrenz	727
	III. Die Bildung der Gesamtstrafe	728
§ 69	Die Gesetzeseinheit	731
	I. Das Wesen der Gesetzeseinheit	732
	II. Die Fallgruppen der Gesetzeseinheit	733
	III. Die Behandlung der Gesetzeseinheit	737

Dritter Hauptteil: Die Rechtsfolgen der Straftat

739

§ 70	Tendenzen und Probleme der Kriminalpolitik	739
	I. Schuldausgleich und Prävention als Leitgesichtspunkte	741
	II. Die einzelnen Sanktionen	744
§ 71	Exkurs: Die Todesstrafe	751
	I. Die Abschaffung der Todesstrafe in Deutschland	752
	II. Die Todesstrafe im Völkerrecht und im Ausland	753
	1. Kapitel: Strafen und Nebenfolgen	755
§ 72	Die Freiheitsstrafe	756
	I. Die lebenslange Freiheitsstrafe	757
	II. Die zeitige Freiheitsstrafe	759
	III. Die kurzfristige Freiheitsstrafe	759
	IV. Der Vollzug der Freiheitsstrafe	763
	V. Ausländisches Recht	765
§ 73	Die Geldstrafe und die Vermögensstrafe	766
	I. Die Geldstrafe im strafrechtlichen Sanktionensystem	767
	II. Die Bemessung der Geldstrafe nach dem Tagessatzsystem	770
	III. Die Vollstreckung der Geldstrafe	774
	IV. Die Vermögensstrafe (§ 43a)	777
	V. Die Geldstrafe im ausländischen Recht	780
§ 74	Das Fahrverbot	782
§ 75	Die Nebenfolgen	785
	I. Der Verlust der Amtsfähigkeit, der Wählbarkeit und des Stimmrechts (§§ 45 - 45b)	785
	II. Die Bekanntgabe der Verurteilung (§§ 103 II, 165, 200)	788
§ 76	Verfall und Einziehung	789
	I. Der Verfall (§§ 73 - 73e)	790
	II. Die Einziehung (§§ 74 - 75)	796

III. Wirkung von Verfall und Einziehung	800
IV. Verfahren bei Verfall und Einziehung	800

2. Kapitel: Maßregeln der Besserung und Sicherung 801

§ 77 Maßregeln mit Freiheitsentziehung	801
I. Allgemeines	802
II. Die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus (§ 63) . .	806
III. Die Unterbringung in einer Entziehungsanstalt (§ 64)	811
IV. Die Unterbringung in einer sozialtherapeutischen Anstalt	813
V. Die Unterbringung in der Sicherungsverwahrung (§ 66)	813
VI. Einspurigkeit im Vollzug der mit Freiheitsentziehung verbundenen Maßregeln	818
§ 78 Maßregeln ohne Freiheitsentziehung	820
I. Die Führungsaufsicht (§§ 68 - 68g)	821
II. Die Entziehung der Fahrerlaubnis (§§ 69 - 69b)	825
III. Das Berufsverbot (§§ 70 - 70b)	829

3. Kapitel: Strafaussetzung, Verwarnung mit Strafvorbehalt, Absehen von Strafe 832

§ 79 Aussetzung der Freiheitsstrafe zur Bewährung	832
I. Die Strafaussetzung zur Bewährung (§§ 56 - 56g)	833
II. Die Aussetzung des Strafrestes zur Bewährung (§§ 57 - 57b)	849
§ 80 Die Verwarnung mit Strafvorbehalt	855
I. Wesen und Rechtsnatur der Verwarnung	855
II. Die kriminalpolitische Bedeutung der Verwarnung	856
III. Die Voraussetzungen der Verwarnung	858
IV. Inhalt und Durchführung der Entscheidung	860
§ 81 Absehen von Strafe und Straffreierklärung	861
I. Das Absehen von Strafe nach § 60	862
II. Das Absehen von Strafe bei Täter-Opfer-Ausgleich	864
III. Das Absehen von Strafe bei vermindertem Unrecht oder geringer Schuld	867

4. Kapitel: Die Strafzumessung

869

§ 82 Grundlagen der Strafzumessung	869
I. Strafzumessung als Rechtsanwendung	871
II. Strafzumessung und gesetzliche Strafrahmen	872
III. Gleichmäßigkeit der Strafzumessung	875
IV. Strafzumessung und Strafzwecke	876
V. Kontrolle der Strafzumessung durch die Revisionsgerichte	882
VI. Ausländisches Recht	883
§ 83 Strafzumessungsrelevante Umstände	885
I. Allgemeine Bedeutung von § 46 II	886
II. Der Unrechts- und Schuldgehalt der Tat	887
III. Die Persönlichkeit des Täters	889
IV. Das Verhalten des Täters nach der Tat	893
V. Besonderheiten des Strafverfahrens als Strafmilderungsgrund	897
VI. Gesetzlich vertyppte Strafmilderungsgründe (§ 49)	899
VII. Das Verbot der Doppelverwertung (§§ 46 III, 50)	901
§ 84 Die Anrechnung im Verfahren erlittener Nachteile auf die Strafe	903
I. Die Anrechnung der Untersuchungshaft	903
II. Die Anrechnung vollstreckter Strafen	905

5. Kapitel: Die Prozessvoraussetzungen im StGB

906

§ 85 Strafantrag und Ermächtigung	906
I. Der Strafantrag (§§ 77 - 77d)	907
II. Ermächtigung und Strafverlangen (§ 77e)	910
§ 86 Verjährung	910
I. Die Verfolgungsverjährung (§§ 78 - 78c)	911
II. Die Vollstreckungsverjährung (§§ 79 - 79b)	917

6. Kapitel: Die Rehabilitation des Verurteilten

918

§ 87 Eintragungen im Bundeszentralregister und Tilgung von Eintragungen	919
I. Entwicklung und Reform des Registerrechts	919
II. Eintragungen in das Register	920

III. Auskunft aus dem Register	920
IV. Tilgung von Eintragungen	921
§ 88 Die Begnadigung	922

Allgemeines Literaturverzeichnis	927
---	-----

Gesetzesregister	940
-------------------------	-----

Sachverzeichnis	970
------------------------	-----